

Türkische Turfan-Texte.

VON W. BANG und A. VON GABAIN.

(Vorgelegt am 20. Februar 1930 [s. oben S. 147].)

Hierzu Taf. III und IV.

III. Der große Hymnus auf Mani.

ALBERT VON LE COQ hat in seinen *Türk. Man.* III 46—48 einen Teil dieses Hymnus herausgegeben. Die wenigen Seiten sind seitdem ein Kreuz für die Turkologen und Religionswissenschaftler gewesen, weil Prof. VON LE COQ uns keine Übersetzung beschert hatte und weil auch von anderer Seite keine gewagt wurde. In der Tat ist dieser Text ungemein schwierig, hauptsächlich weil die meisten Blätter in einem sehr üblen Zustand auf uns gekommen sind. Wir wagen trotzdem, den Fachgenossen die hier veröffentlichte Textausgabe und Übersetzung vorzulegen, sehn aber voraus, daß Gelehrte, die mit frischem Kopf an das Studium dieses Hymnus herantreten, uns eine ganze Anzahl von Fehlern und Irrtümern nachweisen werden. Möchten sie ihren Gefühlen doch ja keinen Zwang antun! Denn wir sind — im Gegensatz zu den lichten Herren Iranisten — der finsternen Meinung, daß ein Gelehrter seine Haut dazu habe, daß er sie mutig zu Markte trage. Das tun wir hiermit.

Die religionsgeschichtliche Ausbeutung im einzelnen überlassen wir gern denen, die dazu berufen sind — weniger gern schon denen, die sich dazu berufen glauben. Nur möchten wir vor übertriebener Unterstreichung der in unserem Hymnus gebrauchten buddhistischen Terminologie doch warnen. Die Frage ist: beruht sie auf Identität gewisser buddhistischer Vorstellungen mit den urmanichäischen, oder sind vielleicht erst später gewisse Vorstellungen im Osten, d. h. auf altem buddhistischem Boden, in den Manichäismus eingedrungen? Wir möchten diese Fragen so beantworten, daß zweifellos beide Möglichkeiten gegeben sind und tatsächlich sich als vorhanden werden nachweisen lassen. Trotzdem möchten wir die weitere Frage aufwerfen, ob die Ostmanichäer in vielen Fällen die buddhistische Terminologie nicht einfach deswegen gebrauchten, weil ihnen eine andere fehlte, die den Neubekehrten gleich verständlich gewesen wäre. So hatten sich auch die nestorianischen Missionare in China dem Fassungsvermögen der Chinesen angepaßt. In der Inschrift von *Si-an-fu* finden sich viele Redewendungen und Ausdrücke, die echt chinesischen Schriften des Konfuzianismus und Taoismus oder auch des Buddhismus entnommen sind. Z. B. Zeile 2

(P. Y. SAEKI, *The Nestorian Monument in China*, London 1916) 妙衆聖 »bestowing existence on all the Holy ones« (Anm. 7) weist auf das *I-king*. Z. 4 二氣 die beiden Urprinzipien muß jeder Chinese für das 陰 *yin* und das 陽 *yang* seiner Naturlehre halten. Z. 14f. 無言之新教 »die (fast) unaussprechliche, neue Lehre« (Anm. 19) erinnert an das 2. Kapitel des *Tao-tê-king*. Ebenso Z. 24 眞常之首妙而難名 »This ever true and unchanging Way is mysterious and is almost impossible to name« (Anm. 34) an das 25. oder 32. Kapitel des *Tao-tê-king*; Z. 27 wird 經 *Sutra* für »heilige Schrift« gebraucht. U. s. w. Auf Verwendung buddhistischer Terminologie im Manichäismus haben CHAVANNES und PELLIOU im J. as. 1911 u. 13 p. (12) usw. und WALDSCHMIDT und LENTZ ABAW 1929 phil.-hist. Klasse Nr. 4 S. 9f. hingewiesen.

Die teilweise stark beschädigten Blätter unserer Handschrift bildeten den Anfang eines *pothi*-Buches. Auf der Vorderseite des 1. Blattes befindet sich die bereits von A. VON LE COQ in den *Manichäischen Miniaturen*, Berlin 1923 S. 48f. und Tafel 7c veröffentlichte Miniatur. Die Seitenzählung steht auf dem rechten Rand: auf der Rückseite in manichäischer Schrift, gelegentlich auch auf der Vorderseite in uigurischer Schrift¹. Jede Seite ist mit 5 Zeilen schöner und gut lesbarer manichäischer Schrift beschrieben. *γ* ist von *g* nicht immer zu unterscheiden. *-i* ist, nicht nur füllend am Ende einer Zeile, oft doppelt geschrieben. Statt *ng* findet sich häufig *nk* oder *nq* (z. B. *ünkü*, *monqul*, *anqit*-), für *w*: *f* (z. B. *säfar*, *köfanč*, *äfril*-); im Anlaut *p*- für *b*- (z. B. *patil*-, *pay*, *pütür*-). *t* und *d* werden miteinander verwechselt (*ada*- für *ata*-, *tüt*- für *tüd*-). Das gelegentlich

¹ Da auf der Vorderseite des ersten Blattes, d. h. auf der Miniatur, selbstverständlich keine Seitenzahl steht, so hat der »uigurische« Schreiber die Zählung mit dem zweiten Blatt begonnen, und dieses sollte also die Zahl *bir* tragen. Vgl. 2606 (Z. 46—55) hinten manichäische Schrift *altı*, 2602 (Z. 56—65) vorn uigurische Schrift *altı*, ebenso 26011 (Z. 66—75) vorn uigurische Schrift *yiti*, hinten manichäische Schrift *säkiz*. Die Schlüsse, die A. VON LE COQ (*Türk. Man.* III 47, *Manich. Miniaturen* 49) aus dem zweimaligen Vorkommen der Blattzahl *altı* gezogen hat, sind also nicht zwingend.

T III D 2601. Vorderseite: Miniatur.

Rückseite: *bir*.

- 1 (rot) *alqu biš aźunlarnıng umuγı* [•] *aryayıša töz nom*//////*či*/// [•]
- 2 *ayančang köngülin yüküngü • ayaγlıγ adlıγ qangım mani burxanım* [•]
- 3 *anuntumuz* *sizingä • asra köngülin yüküngälii • alıng amtıi*
- 4 *umuγ inay* [•]  *alqunung barča* (?) *yükünčün • yükünürbiz sizingä •*
- 5 (rot) *yüz yüzägütin bärü kirtgünčün • yükünmiš sayu arızun • yügärü*

auftretende *-dd-* hat keinen etymologischen Wert: *ïdduq* ist nicht etwa **ïd-duq*; es findet sich *ïdduq* neben *ïduq*, *addliq* neben *adliq*. Für *ç* findet sich einige Male *z* (*käz-*, *irinz*), für *s* ebenfalls *z* (*tuzu*); *k* und *q* sind zuweilen mit *g* und *γ* verwechselt (*aquluq* für *ayuluq*, *ämkkäk* für *ämgak*, einmal *siqur-* und einmal *siγur-*). Für einen — aus Raummangel — ausgelassenen Vokal stehen gelegentlich Punkte unter dem folgenden Konsonanten (*körgitingz*, *mängiliqñ*¹).

Die Entzifferung und Rekonstruktion unseres Hymnus wurde uns in ihren Anfängen sehr erleichtert durch zwei ältere Transkriptionsversuche, die uns A. VON LE COQ schenkte, dann aber durch die Erkenntnis, daß der Hymnus aus vierzeiligen Strophen besteht, die durch Silbenalliteration verbunden sind. Der »Dichter« hatte wohl die Absicht, im nationalen Versmaß des Siebensilblers zu schreiben, doch hat ihn der Stoff sehr häufig gezwungen, weit über die sieben Silben hinauszugehen. Von den einzelnen Versen bilden meist der erste und der zweite sowie der dritte und der vierte eine gedankliche Einheit. Wir haben die Verstrenner des Originals in Form fatter Punkte auch in die Übersetzung hineingesetzt; wo es ihm passend erscheint kann der Leser über diese Punkte hinweglesen.

Der ganze Hymnus dürfte ungefähr 120 Strophen umfaßt haben. Leider ist eine große Anzahl derselben für immer verloren, so daß auch der literarische Aufbau des Hymnus nicht mehr deutlich zu erkennen ist.

An Ergänzungen — sie sind immer fettgedruckt — haben wir nur die aufgenommen, die uns ganz sicher schienen. Trotzdem werden wir dem einen Fachgenossen in dieser Hinsicht zu viel, dem andern aber zu wenig getan haben. Möchten beide mit ihren Erklärungsvorschlägen nicht kargen!

Über den weiteren Inhalt unseres *pothi*-Buches werden wir in einem folgenden Stück der TT berichten.

¹ Ein *d*, *t* oder *s*, das den Lautgesetzen nach ein *t*, *d* oder *z* sein sollte, haben wir als *d*, *t* oder *s* umschrieben. Für die historisch wahrscheinliche Lesung von *q*, *k* und *γ*, *g* verweisen wir auf die »Rekonstruktion«.

Übersetzung.

eins.

- 1 [1] Aller fünf Existenzformen Hoffnung • Wurzel •
- 2 Mit * verehrungsvollem Herzen zu verehren • mein verehrungswürdiger, ruhmreicher Vater, mein Mani Burchan •
- 3 [2] Wir haben uns bereitgemacht • Dich demütigen Herzens zu verehren • Nimm jetzt,
- 4 Hoffnung und Zuflucht • Aller, deren ganze Verehrung entgegen • [3] Wir verneigen uns vor Dir •
- 5 Mit einem allseitigen (allzeitigen??) Glauben • Bei jeder Verneigung soll rein werden • die (der) gegenwärtigen (?) . .

T III D 260¹⁵. Vorderseite.

- 6 (rot) /iz //ig m/.....
 7/k üč
 8 biz sizingä •  än/.....
 9 azunıy qutqa -rqalı
 10 (rot) alqu ayıy qılınçlarımz • a/.....

Rückseite: iki.

- 11 qılınç tüzün uqıttıngız [•]
 12 inçkülüg or -un-qa
 13 nomlatıngız •  umuy
 14 tamu yoli tu -tunguz [•]
 15 /äw/ tap/.....

T III D 259²², 260³². Vorderseite.

- 16 [•] umuysuz biznitäg tınlylarqa • umuyı
 17 /kä • utlı säwinç öt//k// • oyrın yiqın
 18 [•] addinçıy idduq qangımz • ayınçsız köngül
 19 [•] alqu tınly oylanı-ning • alp ärtii sansartın
 20 idduq qangımz • üstürtii qotıi inmäsär • üč

Rückseite: üč (?).

- 21 • öküş tälim tınly-lar bultıi ärtii •
 22 /güllüg q///z oruqunguznıi • yalnguqlar ara
 23 ..  azun-taqıi tınly-larıy • yarsmalaş //
 24 /çii tınly-lar ilkidä • oruqunguz uçii
 25 /nk///q// qutrultıi • umuysuz irinz

T III D 260³. Vorderseite.

- 26 monqul qal aquluy yilqıta • tutçii üşüksüz munitäg [•] toqumuy azun
 27 -uy unıtmaqlıy • tooz topraqqa patılıp • turqaru monqul ärtilər •
 28 az nızwanı  -qa ayuqup • artayu yoqattururta • amvrdsın
 29 -lıy ot özä • anga yürüntäg qıltingız [•] öwkä nızwanı özä
 30 quturup • ögsüz köngülsüz ärtilər • öz tözlärin uqıtıp [•] öglärin

- 6
 7
 8 wir Dir •
 9 die (fünf?) Existenzformen (Akk.) zu erlösen
 10 alle unsre Sünden

zwei.

- 11 Du hast uns verstehn lassen die Frucht der [bösen?] Taten •
 12 Zum Orte der Ruhe [hast Du uns geführt?] •
 13 hast Du gepredigt • Hoffnung
 14 Den Höllen-Weg hast Du versperret •
 15
 16 • [9] Solchen Lebewesen, die wie wir hoffnungslos waren • ihre
 Hoffnung
 17 • Dankbarkeit und Freude • *oyrın yiqin*
 18 • [10] Unser auserwählter heiliger Vater • unerschütterlichen
 Herzens
 19 • aller Lebewesen Kinder (Gen.) • schwer war aus dem Sansāra
 20 [die Erlösung?] • [11] unser ... heiliger Vater • Wenn Du nicht von
 oben herabgestiegen wärest • Die drei
 [drei] (?).
 21 [üblen Wege] • würden zahllose Lebewesen gefunden haben •
 22 Deinen Pfad • Unter den Menschen
 23 • Die in den [üblen?] Existenzformen befindlichen Lebewesen
 (Akk.) • *yarsmalaš*
 24 • die Lebewesen in (?) der früheren Zeit (?) • [Zu?] dem An-
 fang Deines Weges [d. h. zu Deinem Wege]
 25 [gelangend?] • wurden sie befreit • aus der hoffnungslosen, elenden,
 26 sinnlosen, irrsinnigen, vergifteten Tierexistenz • [14] Immer (Hend.) in dieser
 Weise • die Wiedergeburt
 27 vergessend • und in den Staub (Hend.) versunken • waren sie stets von
 Sinnen •
 28 [15] Als sie durch die Gier vergiftet • verderbend zugrunde gingen • da
 hast Du ihnen aus dem Amvardišn-
 29 Heilkraut • ein Heilmittel gemacht • [16] Durch den Zorn
 30 toll geworden • waren sie ohne Sinn und Verstand • Indem Du sie ihre
 Wurzel (Herkunft) verstehen liebest • hast Du ihren Sinn

Rückseite: tört.

- 31 **köngül-lärin yäytängiz** • biš azun-taqii tınly-larıy • biligsiz **biligdin**
 32 öngii ötür -tüngüz • bilgä bilig-tä yaratdıngiz • frnibran-kah
 33 sanlıy qilti (○) -ngiz • üztä bozta ulatıi [.] öküş tälim nızwanı
 34 -lar • ögin kön -gülün azıtıp • örlätür ärtii tınly-larıy • qačan
 35 **ıdıuy qangimz** • qalıy-tin qotıi intingiz • qamıy tınly oyuşii ninb//

T III D 260²³. Vorderseite.

- 36k....
 37/z ///ning ü//k////////gläringä yiltiz
 38/siz ädgü nomlarıy nomlayu • tört toyum
 39/g qutqartıngiz • säkiz türlüg ämkäk
 40 [.] säträksiz yigii qilinčların • säpän

Rückseite: **biš** (?).

- 41 özä • yintäm tutēi yintsigü • yirtin
 42 **čüdäki** uqmadın • ilişlig tartışlıy
 43 ilkitäbärü atqanıp •
 44 tınly-lar • biligsiz bilig
 45 /qip/ ...

T III D 260⁶. Vorderseite.

- 46 tınly-lar • oruqunguz učın bulmaddın • ulinčıy sansarta qaltımz [.] **bilgä**
 47 biliglig şatu tiktingiz [.] biš azunuy irklätip ozqurtunguz [.] **biz**
 48 -nii täg irinž (○) tınly-lar • bilinmäddın //// kältimz [.] b////////
 49 biz siznitäg • burxanlıy kün tngrig körkälii [.] boqayı-taqılar
 50 ämkäklig • bu sansar-ta qaltımz [.] ärtimlig mängikä ilinmişkä [.] **äş**

Rückseite: altı.

- 51 -siz köni nomuy nomlatıngiz [.] **äm**käklig taluitin kächürtüngüz • **ädgü**
 52 nırwanqah yaqın iltingiz • butulmaqlıy ilkü tüp-kä
 53 siriłmişlar (○) -qa • burxan-lar uluşınga barqu yoluq körkittingiz [.]
 54 buyanlıy sumir tay-ıy turqurtunguz • bu /////ung örük(??)
 55 bulturtunguz • köfänelig suw küznäkingä soqlunmiş-larqa • köni nomlu

vier.

31 und Verstand gesammelt • [17] Die in den fünf Existenzformen befindlichen
 Lebewesen • hast Du von der Unwissenheit
 32 getrennt • sie in der Weisheit eingerichtet • und sie am Parinirwāna
 33 teilnehmen lassen • [18] Haß und andre • zahlreiche Leidenschaften •
 34 ihren Sinn und Verstand verwirrend • hatten die Lebewesen geplagt • [19] Als
 35 Du, unser heiliger Vater, • vom Äther (Firmament) herabstiegest • [fanden?]
 aller Lebewesen Stämme (Sippen) [das Nirwāna??] •

36

37 Wurzel

38 die — -losen guten Lehren predigend • aus den vier Ge-
 burten

39 hast Du befreit • [22] Die achterlei Leiden

40 ihre dicht aufeinanderfolgenden *yigi* Taten • *sāpān* (?)

[fünf] (?).

41 durch (mit) • Ständig (Hend.?) *yintsigü* • auf der Erde

42 befindlich ohne zu verstehen • *ilışlig tartışlıy*

43 von Anfang an gefesselt (an die Materie)

44 Lebewesen • Unwissenheit

45

46 Lebewesen • Deines Pfades Anfang nicht findend • blieben wir im krei-
 sendem Sansāra • [27] Die Weisheits-

47 Leiter hast Du aufgestellt • und die fünf Existenzformen bezwingend (?)
 hast Du [uns?] erlöst • Wir,

48 [d. h.] die elenden Lebewesen unsresgleichen • kamen (blieben?) unbewußt (??
 ohne zu bereuen??) zu (? bei?) • [28] [Ohne erlangt zu haben?]

49 den Dir gleichen • burchanhaften Sonnengott [d. h. Jesus] zu sehn • in
 Fesseln befindlich

50 Schmerzen leidend • blieben wir in diesem Sansāra • [29] Den an ver-
 gänglichen Freuden Haftenden •

sechs.

51 hast Du die wahre Lehre ohnegleichen gepredigt • hast sie durch das
 Leidens-Meer gebracht • und dem guten

52 Nirwāna nahegeführt • [30] Denjenigen, welche am *butulmaq-lıy ilkü* Boden
 53 haften • hast Du den zum Burchan-Reiche führenden Weg gezeigt •

54 Du hast einen Sumēru-Berg der verdienstlichen Werke errichtet • und hast
 sie

55 finden lassen • [31] Den durch den Widerschein des Wassers des Stolzes
 Geblendeten • hast Du der wahren Lehre

T III D 260₂. Vorderseite: alti (uigur. Schrift!).

- 56 köprügüg körkittingiz • köngülintäkii yig nomuγ uqittingiz [•] **k///**
- 57 idduq ančan -qa tutuztunguz • altī qačiy özä azmış
- 58 -larqa • aγmaq  innäk azun-lariγ körkittingiz • aviš tamu
- 59 ämkäkin bilt -ürtüngüz • alqatmiş biš qat tngrii yirintää
- 60 toχurtunguz • qutrulqu yol yingaqłariγ tiläyü • qoptin singar il uluš

Rückseite.

- 61 -lariγ kazingiz • qutqarqu tinly-lariγ taptuqta • qotmaddin qamiγunüi qutqar
- 62 -tingiz • oγatip kälmiş, biznitäg tinly-qa • ävngliun nom rtnig
- 63 nomlap qott  -unguz • ozqu qutrulqu yol yingaqiy • ol nom-ta
- 64 äšitip uqar **-biz** [•] apam birög **muniätäg** [•] ariγ **nomuγ** nomlap
- 65 qotmasar • amtiqatägi yirtinčü • alqinmazmu ärtii tinly-lar [•] *türk*

T III D 260₁₁. Vorderseite: yiti (uigur. Schrift!).

- 66 burχan-lar-ta kin intingiz • tüz kärinčsiz burχan qutin bultunguz •
- 67 tük tümän tinly-lariγ qutqartingiz • **tünäriγ** tamu-tin tözünih
- 68 ozqurtunguz •  al altaγ uzanmaqlariγ tašqariγ • addin
- 69 -larqa asiγ -liq işig¹ işlätingiz • azmişlarqa yolčii yirtči
- 70 boltunguz • ayiy qilinčliγ šmnu ilkintin ozqurtunguz [•] **t/////š**

Rückseite: säkiz.

- 71 köngül-lüg-läriγ qutqartunguz • tägilmiş köz-lär **////////uk////////tingiz** [•]
- 72 täkimligčäh işläriγ işlätingiz • tngri yiringä barqu **köni**
- 73 yol körgitingiz [•]  yirtinčä umuγ **inaγ** törütüngüz • yitih
- 74 aγiliq nomlar -iy nomlatingiz • yintäm ayiy-ta yaratintačii
- 75 -lariγ tittingiz • yig üstüngii orlar¹ turqurtunguz [•] **ayaγ-lariγ** barča siz

¹ Eingeschoben!

sechs.

- 56 Brücke gezeigt • Die in ihrem Herzen befindliche treffliche Lehre hast Du sie
verstehen lassen • und hast sie der
- 57 heiligen Gemeinde(?) übergeben • [32] Den durch die sechs Sinnesorgane
Verführ-
- 58 ten • hast Du die auf- und absteigenden Existenzformen gezeigt • Der
Avici-Hölle
- 59 Leiden hast Du sie wissen lassen • und sie im gepriesenen fünffachen
Götterlande
- 60 wiedergeboren werden lassen • [33] Da Du die Erlösungs-Wege suchtest •
so hast Du überall die Reiche
- 61 durchzogen • Als Du zu erlösende Lebewesen gefunden hattest • hast
Du sie alle ohne Ausnahme er-
- 62 löst • [34] Erweckten Lebewesen wie wir • hast Du das Kleinod der
Evangeliums-Lehre
- 63 gründlich gelehrt • und den Erlösungsweg • in jener Lehre
- 64 hörend verstehn wir ihn • [35] Wenn Du aber solchergestalt • die reine
Lehre nicht ausführlich ge-
- 65 predigt hättest • würden dann bis jetzt die Welt • und die Lebewesen
nicht dahingeschwunden sein? • [36] Nach den mächtigen

sieben.

- 66 Burchanen stiegst auch Du herab • und erlangtest die vollkommen un-
vergleichliche Burchanwürde •
- 67 Unendlich viele Lebewesen erlöstest Du • und aus der finsternen Hölle
68 befreitest Du sie alle • [37] Trug und Lässigkeit entfernend • hast Du
anderen
- 69 nützliche Werke getan • Den Verirrten bist Du Führer (Hend.)
- 70 geworden • und hast sie aus des Sünden-Teufels Klauen befreit • [38]
Die

acht.

- 71 Herzens sind hast Du erlöst(?) • Die erblindeten Augen hast Du [geöffnet,
geheilt?] •
- 72 Wie es würdig (schicklich) ist, hast Du die Werke ausgeführt • und hast
den zum Götterlande führenden rechten
- 73 Weg gezeigt • [39] Du bist für die Welt als Zuflucht und Hoffnung ge-
boren (geschaffen) worden • und hast die sieben
- 74 kostbaren Lehren gelehrt • Die immerfort im Bösen sich Gefallenden
- 75 hast Du verhindert • und hast die obersten Throne(??) errichtet • [40] Alle
Ehren hast Du auf Dich

T III D 260²⁷. Vorderseite.

- 76 -ingä ämtärtingiz • a///maqïy ///anlanmaqïy q/ /m
 77 -aqïy irişmäk -ig särkürtüngüz • amvrđšnïy ė// ... [.]
 78 tolp sansar (C) -iy sizingä anqittirtüngiz [.] **todunĕsuz yaq**
 79 -larïy tuđultur -tunguz • tođumïn ađun-in [.] **toruy** .
 80 ädgü qilinĕliy işlarïy işlüttingiz • köz **qaraq**

Rückseite: toquz.

- 81 körü qaninĕsiz körglä körküngüzni • kö/s/ [.]
 82 körür-lär ärti sizingä tïtrü [.] kör/ -
 83 -lärintäkii (C) qil/ l/ l/
 84 iĕkärü • közä -t/
 85 iglig-lär • ada

T III D 259⁹. Vorderseite.

- 86 //////////ša/ad/..... /k/alar • köngülii ađiakir/
 87 ///z körmäz -läř [.] küĕsüz toruq kişäilär • k/.....
 88 pïnpunklar • (C) ħatïyïi bätümiş padd [.] ħa/.....
 89 täklükläri • qrarmiş köngül-lüg monqul ... [.] ...
 90 qifırqaq saran-lar • talui ögüz-täkii balqqlar [.] ...

Rückseite: on.

- 91 ünkürintäkii yäk ongžin-lar • ///mz /k/intäg/ [.]
 92 taqïi amari tïnlï-lar • tngrim sizingä [.] ...
 93 ärsär olar (C) yägü qonquz-tïn(?) [.] täkïrmäläyükl/.....
 94 mištä ög • trkin tariqur ärtii anĕman
 95 sizing körgüngüzni • körmiş sayu m/..... [.]

T III D 259²⁵. 260²⁰. Vorderseite.

- 96 kösäyür-lär ärtii birkärü • küntämäk tii sizni körgü üĕün [.]
 97 adaqïn yorïp sizni atayu [.] ayizïnta sizni ögä alqayu [.]
 98 anĕlayu (C) amrar ärtii sizni tözügü • anasïn babasïn
 99 ođlanïi säfär -ĕä • uluđ yrliqanĕüĕvi köngülüng özä • olarnĕi
 100 barca sĕqurup • uluđ (?) asiđ tuzu qil'ingiz [.] ... /tasïi qilïp [.]

- 76 *konzentriert(?) • Das -maq und das -maq, das
 77 -maq und das *irišmäk* hast Du zurückgehalten (verhindert) • und das Am-
 vardišn [hast Du?] •
 78 [41] Das ganze Sansāra hast Du sich vor Dir verneigen lassen • und die
 unersättlichen Dämonen(??)
 79 hast Du zu Gefangenen machen lassen • Ihre Wiedergeburt •
 und lichte
 80 fromme Werke ließest Du sie tun • [42] [Ihre?] Augen [wünschten?] •

neun.

- 81 Deine schöne Gestalt, an der man sich nicht satt sehn kann, zu sehn •
 Und •
 82 schauten sie unverwandt auf Dich •
 83
 84
 85 die Kranken •

- 86 • [45] Ihre Herzen *avyākṛta*(?) •
 87 sehn nicht • Kraftlose abgemagerte Menschen(??) •
 88 *pīnpunklar* (*pīnpuñlar*?) • [46] Ihre Unlauterkeiten(??) groß geworden •
 89 ihre Blinden • Mit finster gewordenem Herzen versehen, sinnlos •
 90 knausrige(?) Geizige • [47] Die im Meer befindlichen Fische •

zehn.

- 91 die in ihren Höhlen befindlichen Dämonen • die in ihren — befind-
 lichen(?) •
 92 und die übrigen Lebewesen • [48] Mein Gott, Dir (zu Dir) •
 93 wenn sie sind (waren?) unter(?) den Freiß-Käfern (? Würmern?) • umkreist
 (umgeben?)
 94 als sie(?) kaum waren • entfernten sie sich alsbald aus (von) der
 Gemeinde • [49] ...
 95 Deine Gestalt (Schönheit?) (Akk.) • bei jedem Erblicken •

- 96 Weil sie einmütig wünschten • täglich und immer Dich zu sehn •
 97 [50] Mit ihren Füßen wandelnd und Dich anrufend • in ihrem Mund Dich
 preisend (Hend.) •
 98 Liebten sie alle Dich só • wie die Kinder
 99 ihre Eltern lieben • [51] Mit Deinem erhabenen, barmherzigen Herzen •
 hast Du sie
 100 alle gesammelt(??) • und (ihnen) großen(?) Nutzen gebracht • indem Du
 machtest (tatst) •

Rückseite: bir ykrmi.

- 101 özüg yadıy atır**ıngiz** • özirkän**ıngiz** yomqını [•] **öz öđüngüz birtingiz** [•]
 102 ülküsüz san -süz tınly-larqa • qın////γ **köngülüngüz özü** [•]
 103 qıltingiz ädgü  tüzükä • qılmış **ädgüngüz-nüng tüşin-tä** • qızıy
 104 orun-taqılar barça **öntilär** • uzatı üzüksüz munitäk [•]
 105 uluy asıy tuzu qıltingiz • ol buyaz**ıngiz** tüşintä • utquraq burxan

T III D 260s. Vorderseite.

- 106 [•] .. -lar birlä qarşısız • t///taγın qılu kältingiz • t///
 107 /ngiz tüşintä • tıtıysız burxan qutın bul
 108 **-tunguz** [•] äş  -süz İduq tilingiz özü • ädgü tityük nomluy
 109 **rtnig** [•] **äsirkän**csizin üläyü yrliqatingiz • ämkäklig
 110 **tolyaqlıy** tınly-larqa • tınquluq orunta ürükin • tii turqaru mängilign

Rückseite: **iki ykrmi** (?).

- 111 ämkäkin körüp • tıtinu umatın
 112 /üngüznii • suıtmış yarça tittingiz [•]
 113 **ayiy**  qılınclıy-larıy • suyurqayu irinäkäyü yrliqatingiz [•]
 114 körginçä • qanıy tınly oγusıı • qararıy nızwanı
 115 **ları özü** [•] qal tılfätäğ ärtılär • qaş icintä törümiş [•]

[Lücke.]

T III D 260r. Vorderseite.

- 116 küzädip • yaninçesiz **ažun**-qa täkdilär • **ıkitä bärü kirik** ...
 117 ufşaq qılınç -lıy • ikirçgü köngül-lüg yalnguqlarqa [•] ...
 118 atırtın uqı  -ttıngiz • uluy yrliqançuçi köngül **özü** [•] **olarni** (?)
 119 barça sıyurup • ulınclıy **ažun**-ların-tın qutqarıp [•] **oγyurtunguz san**
 120 -sartın • arımış köngül-lüg qutluγ-lar [•] ayi trkkiä tuyunup [•] **ayiy**

elf.

- 101 [52] Das Leben (?) hast Du geändert (?) • und alle auf ihr (wahres, ursprüngliches) Selbst zurückgeführt • Du hast Deine eigene Lehre gegeben •
 102 für die zahllosen (Hend.) Lebewesen • [53] Mit Deinem Herzen •
 103 hast Du Allen Gutes erwiesen • Als Vergeltung des von Dir vollbrachten Guten • sind die in den engen (?)
 104 Örtern (Gefängnissen?) Befindlichen alle emporgestiegen • [54] Lange und ohne Unterbrechung solchergestalt •
 105 hast Du großen Vorteil gebracht • Als Vergeltung dieser Deiner Verdienste • [hast Du] vollständig die Burḫan-
- 106 [Würde erlangt?] • [55] Mit den ohne Streit (?) • tu-
 end bist Du gekommen •
 107 Als Vergeltung für Deine • hast Du die schrankenlose Burḫan-Würde er-
 108 langt • [56] Mit Deiner heiligen Zunge ohnegleichen • hast Du das gut genannte Gesetzes-
 109 [Kleinod] • ohne daß es Dir leid war (d. h. freigebig) auszuteilen geruht • den leid-
 110 vollen (Hend.) Lebewesen • [57] An dem Ruhe-Orte lange • stets und immer mit Freuden
 [zwölf].
- 111 ihre Qualen sehend • und nicht imstande zu verhindern
 112 Dein (Akk.) • [58] Wie ausgeworfenen Speichel hast Du aufgegeben
 113 die Sünder • Du hast geruht Dich zu erbarmen •
 114 *körgimcä* • [59] Alle belebten Sippen • waren infolge ihrer finsternen Leiden-
 115 schaften • wahnsinnig (Hend.) • im Innern des *qaš* (??) geboren •
- 116 behütend (beobachtend, gehorchend) • gelangten sie zu einer Existenzform ohne Wiederkehr • [77] Von allem Anfang an *kirik* (?)
 117 die skrupelvoll (?) handelnden • und die mit zweifelvollen Herzen begabten Menschen •
 118 hast Du den Unterschied der verstehn lassen • [78] Mit (?) (Deinem) erhabenen, barmherzigen Sinn • [sie?]
 119 alle sammelnd (?) • und sie aus den kreisenden Existenzformen befreiend • hast Du sie erlöst aus dem San-
 120 *sāra* • [79] Gereinigten Herzens seiende Würdige (Gesegnete?) • sehr (?) schnell zur Einsicht kommend • haben ihre bösen

Rückseite: **yti ykrmi.**

- 121 -larin bastilar • arxant qutin bul**tilar** [•] atqayliq fişailiq **mängilär** [•]
 122 al altay uzanmaq/**ariy** öntürüp • anga yr/ [•]
 123 asiy tuzu ☉ qiltigiz • kösanëig mängilär ////////////// [•] **köni**
 124 tözin unitmiş -larqa • körg täksürüp öngii • k/
 125 olarqa • olar bar**ça** qamiyun • ol körgüng**ünii** körmiş-tä [•] **odun**

T III D 260₅. Vorderseite.

- 126 sansar ämkäkin-tin • ozqalüi köngül turqurtüi • yalnquqlar-nëing **oylaninga** [•]
 127 yrašüi körk kör/**itip** • yanturtunguz ayiy qilinëtin • yafşurmış
 128 ilinmiş ☉ atqay-tin • barqu yoluq bilmädin • b//////////
 129 ärtii ylnquq -nung • bar ililig **kög** qaliq yüzintä • başsiliq **burç**
 130 -**an** tngrii toytunguz • siznii körüp tinly-lar /// [•] sizik köngül-lä**rin**
 tariqartüi [•]

Rückseite: **säkiz ykrmi.**

- 131 **siz** yrliqamış yrliqiy • simtaysiz köng**ülün** küzätüi • küzätmişä ///
 132 /ië-a/**tip** • kön -gül köngül-täkii **äd**gülärii • kün küningä ön**ih** [•]
 133 kün tngritäg • ☉ yrutüi • yruq bilig-lärii yaltriyu • yrliqan**ëücü**
 134 köngül-lärii ökliyü • yazinësizin ärmäk eşsaptiy **küzätüi** [•]
 135 yal**in**ayu turur tamu-tän **oztilar** • kirtgünë köngül-lärii

T III D 260₄. Vorderseite.

- 136 **kirtü** törü-lärtä qat**iy**lanu • kirlig ayiy qilin**ëiy** qilmamaq [•] kirtü
 137 eşsaptiy küzätüi [•] **ät**'üz ärtim**ügin** saqinip • äwtin barq
 138 -tin öntilär • ☉ **ädgü** nomlarta pişrunu • **ät**'üz ariyin ärmäk eşspty
 139 **pütürtüi** • ada -liy orun-lar-tin ozquluq • ariy nomlarta qatiy
 140 -**lanu** [•] anoşagan orçuta toyqu üëün • ayiz ariyin ärmäk eşsaptiy küzä

siebzehn.

- 121 Neigungen unterdrückt • und die Arxant-Würde erlangt • [80] Die an die
Welt fesselnden Sinnes-Freuden •
- 122 Trug und Lässigkeit entfernend • hast Du ihnen
- 123 Nutzen gebracht • [81] Erwünschte Freuden • den ihre wahre
124 Wurzel vergessen Habenden • die (Deine) Gestalt verändernd •
- 125 [hast Du Dich gezeigt?] ihnen • [82] Als jene insgesamt • jene Deine Gestalt
gesehn hatten • wurden sie von dem

- 126 Wunsche beseelt, sich aus den Qualen des sündigen Sansāra zu befreien •
[83] Den Menschenkindern •
- 127 (Deine so veränderte) Beschaffenheit und Gestalt zeigend • hast Du sie
von der Sünde abgewandt • und von der ihnen
128 anhaftenden (Hend.) Liebe zur Welt • [84] Den zu wandelnden Weg nicht
wissend •
- 129 waren des (der?) Menschen • Im Angesicht (vor) aller *ililig* Himmel
(Firmamente, Äther) • Als Lehrer-Bur-
130 chan-Gott wurdest Du geboren • [85] Als sie Dich sahen, legten die Lebe-
wesen . . . • ihre Zweifel ab •

achtzehn.

- 131 Und die von Dir gegebenen Befehle • befolgten sie mit eifrigem Herzen •
[86] Dem Gehorsam gemäß
- 132 • ihre in ihren Herzen befindlichen guten Neigungen (Vorzüge) •
kamen von Tag zu Tag (mehr) hervor •
- 133 und leuchteten wie der Sonnengott. • [87] Ihr leuchtendes Wissen strahlte •
ihre Barmher-
134 zigkeit nahm zu • und sie befolgten das Gebot Sündlos zu sein •
- 135 und entgingen (so) der flammenden Hölle • [88] Ihre gläubigen Herzen . . . •
- 136 sich im wahren Gesetz anstrengend • beobachteten das wahre Gebot •
Schmutzige Sünden
137 nicht zu tun • [89] Des Leibes Vergänglichkeit bedenkend • verließen
sie Haus
138 und Hof • Und indem sie sich in den guten Lehren übten • vollzogen
sie das Gebot, daß der Körper
139 rein sei • [90] Um den gefahrvollen (anfechtungsreichen?) Orten (des
Sansāra?) zu entgehn • strengten sie sich in den heiligen Lehren
140 an • und um im Unsterblichkeits-Palast wiedergeboren zu werden • be-
folgten sie das Gebot, daß der Mund rein

Rückseite: **toquz ykrmi.**

- ¹⁴¹ **tii** [•] **qut** qoluntılar tözügü • qutluγ yolınca yoriqalıı • qorqinèıγ
sansar
- ¹⁴² **-tın** ozqu **özä** [•] qutluγ çıyayın **ärmäk** çışaptıγ pütürtii • ürlüksüz
- ¹⁴³ **nomlarıγ** pükü  -ünüp • üç yawlaq yolqa **qorqinçin** • **üstingi** yig
- ¹⁴⁴ **orun-ta** toγqalı [•] üç tınqa-larıγ pütürti [•] **tngrim** siznii körmiş
- ¹⁴⁵ **-iä-ög** • tälim öküş tınly-lar [•] t///q/q//t. **ozqalıh** [•]

Lücke.

T III D 260^{201.} Vorderseite (?).

- ¹⁴⁶ k///intä
- ¹⁴⁷ /äkiı yitii yükünçüg t////l
- ¹⁴⁸ simtaqsız köngül/// uq///ar • közünür-täkih
- ¹⁴⁹ -känip • kinintä **üç** yawlaq **yolta**
- ¹⁵⁰ t ölümintä

Rückseite (?) gänzlich abgeblättert.

T III D 258_{f.} Vorderseite.

- ¹⁵¹ **tafrantii** • kösäsär-lär tınly-lar
- ¹⁵² **közüg yumup** ačqınca • közüntüng**üz**
- ¹⁵³ **-larınga** yaşı  tüzkarinçsiz
- ¹⁵⁴ **-liγ tınly-larıγ** • tözüni birt/
- ¹⁵⁵ aqt/

Rückseite: . . otuz.

- ¹⁵⁶ /an
- ¹⁵⁷
- ¹⁵⁸ **nizwanı-larqaa** •  iyin yi/
- ¹⁵⁹ **ikii** quruy töz -in bilmädin •
- ¹⁶⁰ **-lig** uv **özä** utıyu • birimlig ayıγ

Lücke.

[neunzehn.]

- 141 sei • [91] Segen erflehten sie alle • um auf dem glückseligen Wege des
 (der) zu wandeln • Um dem schreckensvollen Sansāra
 142 zu entgehn • befolgten sie das Gebot, glücklich und (doch) arm zu
 sein • [92] Die vergänglichlichen
 143 Lehren verwerfend • und aus Furcht vor den drei üblen Wegen • er-
 füllten sie, um auf dem höchsten Orte (im Götterlande)
 144 wiedergeboren zu werden • die drei Siegel • [93] Als sie, mein Gott, Dich
 kaum gesehn
 145 hatten • [haben?] die zahllosen Lebewesen • um [der Hölle?] zu entgehn •

146

147 die sieben Verehrungen (Verneigungen, Gebete) (Akk.)

148 eifriges Herz in der Gegenwart befindlich

149 • Später auf den drei bösen Wegen

150 bei ihrem Tode

151 eilte • Wenn wünschen die Lebewesen

152 das Auge geschlossen habend bis zum Öffnen (? beim Öffnen?) • Du er-
 schienst(?)

153 für die tauglich (? passend usw.?) vollkommen unvergleichlich

154 die Lebewesen • alle (Akk.)

155

. . . undzwanzig.

156

157

158 den Leidenschaften • folgend (? nach Wunsch?)

159 seine (ihre) beiden nichtigen Wurzeln nicht kennend •

160 im (Betäubungs-?) Schlafe schlafend • schuldnerische böse

- 161 ihre Herzen • [114] Preisgebete und Hymnen zu rezitieren • die
Sünden zu bereuen •
- 162 Zusammenkünfte veranstaltend sich zu versammeln • hast Du ihnen ge-
boten • [115] Die Lebewesen mit verwirrten
- 163 Sinnen • dieses Gebot vernehmend • ließen den Strom der verdienstlichen
Werke strömen •
- 164 und wurden im Burchan-Reiche wiedergeboren • [116] Andere *tümkä*(?)
Herzen • auf reinen Wegen
- 165 wandelnd • veranstalteten Amvardišn • und wurden im Unsterblichkeits-
Palaste wiedergeboren • [117] Tief verneigen

vierundzwanzig.

- 166 wir uns • unser höchster Gott vor Dir • Die in der Welt befindlichen
Lebewesen • mögen stets
- 167 im Nirwāna wiedergeboren werden • [118] Mit verehrungsvollem Herzen
verneigen wir uns • alle in der Welt
- 168 befindlichen Lebewesen • mögen deren schweren Gefahren entgehen • und
das ruhevollere Nirwāna
- 169 finden • [119] In Vergeltung unsres Preis- und Lobgebet-Werkes • möge
der oberen und der unteren
- 170 Götter • und der verschiedenen Geister (Hend.) • göttliche Kraft wachsen •

- 171
- 172 in ihren möge er behüten • Segen
- 173 erleben wir (von) Dir •
- 174 alle mögen erreichen
- 175 durch (in) verneigen wir uns ehrfurchtsvoll

fünfundzwanzig.

- 176 er möge geruhen Absolution(?) zu geben
- 177 mit den • Alle • Voll-
- 178 kommen unvergleichlich gut

3 (4) *yükünürbiz siziñä •*
yüz yüzägütin bärü kirtgünčin •
yükünmiş sayu arızun •
yügärü

4 (6) Stabreim?

5 (8) Stabreim ä.

6 (10) *alqu ayıy qılınclarımız •*
a/.....
.... qılınç tüşin uqıttıñız •
.....

- 7 (11) Stabreim u.
- 8 (14) Stabreim ta (?).
- 9 (16) umuysuz biznitäg tñliylarqa •
umuŷi. /kã •
utli säwinč öt//k// •
oŷrñn yiqin •
- 10 (18) adinčiy iduq qañimiz •
aŷinčsiz köñül
alqu tñly oylaninñ •
alp ärti sansartin . . .
- 11 (20) . . . iduq qañimiz •
üstürti qodï inmäsär •
üč
öküş tälim tñliylar bultï ärti •
- 12 (22) . . . /güllüg q/.. oruquñuznï •
yalañuqlar ara
. azuntaqï tñliylariŷ •
yarsmalaš
- 13 (24) . . . /čï tñliylar ilkidä •
oruquñuz uči
. qutrultï •
umuysuz irinč moñul qal aŷuluy
yilqita •
- 14 (26) tutčï üzüksüz munitäg •
toŷumuy azunuy unitmaqliŷ •
toz topraqqa patilip •
turqaru moñul ärtilär •
- 15 (28) az nizwanïqa aŷuqup •
artayu yoqadatururta •
amvardišnliŷ ot özä •
aña yürüntäg qiltiñiz •
- 16 (29) öwkä nizwanï özä quturup •
ögsüz köñülsüz ärtilär •
öz tözlärin uqitip •
öglärin köñüllärin yiytiñiz •
- 17 (31) biš azuntaqï tñliylariŷ •
biligsiz biligidin öñi ödürtünüz •
bilgä biligtä yaratdiñiz •
farinibranka sanliŷ qiltiñiz •
- 18 (33) üztä bozta ulati •
öküş tälim nizwanilar •
ögin köñülin azitip •
örlätür ärti tñliylariŷ •
- 19 (34) qačan iduq qañimiz •
qalïytin qodï intiñiz •
qamïŷ tñliŷ oŷuši ninb/...
.
- 20 (36)
- 21 (37) Stabreim tö.
- 22 (39) säkiz türlüg ämgäk..
.
sädräksiz yigi qilinčlarin •
säpän
- 23 (41) y/ özä •
yintäm tutčï yintsigü •
yirtin/
. uqmadin •
- 24 (42) Stabreim i.
- 25 (44) Stabreim bi.
- 26 (45)
. tñliylar •
oruquñuz učün bulmadin •
ulinčiy sansarta qaltimiz •
- 27 (46) bilgä biliglig šatu tiktñiz •
biš azunuy irklätip oŷyurtuñuz •
biznitäg irinč tñliylar •
bilinmädin kältimiz •
- 28 (48) b/ biz siznitäg •
burxanliŷ kün täñrig körgäli •
boqayutaqilar ämgäklig •
bu sansarta qaltimiz
- 29 (50) ärtimlig mäñikä ilinmiškä •
äšsiz köni nomuy nomlatiñiz •
ämgäklig talutïn kächürtünüz •
ädgü nürwanqa yaqin iltiñiz •
- 30 (52) butulmaqliŷ ilkü tüpkä sirilmis-
larqa •
burxanlar ulušiña barqu yoluy
körkittiñiz •
buyanliŷ sumir taŷiy turqur-
tuñuz •
bu . . /uñ örlük (??) bulturtuñuz •
- 31 (55) köwänčlig suw küznäkiñä soq-
lunmišlarqa •
köni nomluy köprügüg körkit-
tiñiz •

- könülintäki yig nomuγ uqit-
tiñiz .
k. . . iduq anëmanqa tutuztuñuz .
- 32 (57) alti qaçıy özä azmişlarqa .
aγmaq inmäk aζunlarıy körkit-
tiñiz .
aviş tamu ämgäkin biltürtüñüz .
alqatmiş biş qat täñri yirintä
toyurtuñuz .
- 33 (60) qutrulqu yol yïñaqlarıy tiläyü .
qoptin siñar il uluşlarıy käçtiñiz .
qutqarqu tïnliylarıy taptuqta .
qodmadın qamıyuni qutqartıñiz .
- 34 (62) oγatıp kälmiş biznitäg tïnliγqa .
ävañliun nom ratnig nomlap qod-
tuñuz .
ozqu qutrulqu yol yïñaqıy .
ol nomta äşidip uqarbiz .
- 35 (64) apam birök munitäg .
arıy nomuγ nomlap qodmasar .
amtıqatägi yirtinçü .
alqınmazmu ärti tïnliylar .
- 36 (65) türk burxanlarta kin intıñiz .
tüz kärinësiz burxan qutın bul-
tuñuz .
tük tümän tïnliylarıy qutqar-
tiñiz .
tünärig tamutın tözüni ozγur-
tuñuz .
- 37 (68) al altaγ uzanmaqlarıy taşqarıp .
adınlarqa asıylıy işig işlätiñiz .
azmişlarqa yolçı yirçı boltuñuz .
ayıy qilinçliγ şimnu ilgintin oz-
γurtuñuz .
- 38 (70) t. . . köñüllügläriγ qutqartuñuz .
tägilmiş közlär /tiñiz .
tägimligçä işläriγ işlätiñiz .
täñri yiriñä barqu köni yol kör-
kitiñiz .
- 39 (73) yirtinçkä umuγ inay törütüñüz .
yiti aγılıy nomlarıy nomlatıñiz .
yintäm ayıγta yaratıntaçılarıy
tıditiñiz .
yig üstünki orlar (?) turqurtuñuz .
- 40 (75) ayaγlarıy barça siziñä ämtärtiñiz .
a///maqıy ///anlanmaqıy q/
. /maqıy iriştäkig särkürtüñüz .
amvardişiñiy ç/
- 41 (78) tolپ sansarıy siziñä añıttirtıñiz .
todunësus yaqlarıy tutultur-
tuñuz .
toyumın aζunın
toruγ ädgü qilinçliγ işlarıy iş-
lättiñiz .
- 42 (80) köz qaraq
körü qaninësiz körklä körkü-
ñüzni .
k
körürlär ärti siziñä titrü .
- 43 (82) Stabreim kö .
- 44 (84) Stabreim a .
- 45 (86) köñüli afakir
. körmäzlär .
küësüz toruq kişilär .
k pınpuñlar .
- 46 (88) qatıyï bädümiş pad .
q täglükläri .
qararmış köñüllüg moñul
. qiwırqaq saranlar .
- 47 (90) talui ögüztäki baliqlar .
. ünürintäki yäk oñzinlar .
t
taqı amarı tïnliylar .
- 48 (92) täñrim siziñä
. ärsär olar yägü qoñuztin .
tägirmäläyük/ /miştä ök .
tärkin tarıqur ärti anëmandın .
- 49 (94) k siziñ körküñüzni .
körmış sayu m/
kösäyürlär ärti birgäri .
küntämäk ti sizni körgü üçün .
- 50 (97) adaqın yorıp sizni atayu .
aγızinta sizni ögä alqayu .
anëulayu amrar ärti sizni tözügü .
anasın babasın oγlanı säwärcä .

- 51 (99) uluγ yarliqančuēi kōñülün özä .
 olarni barča siqurup .
 uluγ asiγ tusu qiltiñiz .
 /tasi qilip .
- 52 (101) özüγ yašiγ adirttiñiz .
 özirkantiñiz yomqini .
 öz ötünüz birtiñiz .
 ülküsüz sansiz tinliγlarqa .
- 53 (102) qin////γ kōñülünüz özä .
 qiltiñiz ädgü tüzükä .
 qilmis ädgününün tüşintä .
 qiziγ oruntaqilar barča öntilär .
- 54 (104) uzati üzüksüz munitäg .
 uluγ asiγ tusu qiltiñiz .
 ol buyaniñiz tüşintä .
 utyuraq burxan qutın bultuñuz .
- 55 (106) t/ -lar birlä qarşısız .
 t/// tayin qilu kältiñiz .
 t..... /ñiz tüşintä .
 tidıysız burxan qutın bultuñuz .
- 56 (108) äşsiz iduq tiliñiz özä .
 ädgü tityük nomluγ rätnig .
 äsirkänésizin üläyü yarliqatiñiz .
 ämgäklig tolyaqliγ tinliγlarqa .
- 57 (110) tinγuluy orunta ürükin .
 ti turqaru mäniligin .
 ämgäkin körüp .
 titinu umatın ... /ününzi .
- 58 (112) sudmis yarča tittiñiz .
 ... ayiγ qilinçliγlarıγ .
 suyurqayu irinçkäyü yarliqat-
 tiñiz .
 körginçä .
- 59 (114) qamiγ tinliγ oγuşi .
 qararıγ nizwanıları özä .
 qal tilwätäg ärtilär .
 qaş içintä törümiş .
 Gröbere Lücke!
- 76 Stabreim ya.
- 77 (116) ilkitä härü kirik
 uwsaq qilinçliγ .
 ikirçü kōñüllüg yalañuqlarqa .
 adirtin uqittiñiz .
- 78 (118) uluγ yarliqančuēi kōñül özä .
 olarni (?) barča siqurup .
 ulinçiy azunlarintın qutqarıp .
 ozyurtuñuz sansartin .
- 79 (120) arimış kōñüllüg qutluγlar .
 ayi (?) tärkkiyä tuyunup .
 ayiγların bastılar .
 arxant qutin bultılar .
- 80 (121) atqayliγ wişailiy mänilär .
 al altay uzanmaqlarıγ öntürüp .
 aña yr
 asiγ tusu qiltiñiz .
- 81 (123) kōsänçig mänilär
 kōni tözin unitmişlarqa .
 körk tägsürüp öni .
 k..... olarqa .
- 82 (125) olar barča qamiγyun .
 ol körkününzi körmis-tä .
 odun sansar ämgäkintin .
 ozyalı kōñül turqurti .
- 83 (126) yalañuqlarniñ oγlanına .
 yaraşi körk körkitip .
 yanturtuñuz ayiγ qilinçtin .
 yawşurmis ilinmiş atqaytin .
- 84 (128) barqu yoluy bilmädin .
 b.... ärti yalañuqnuñ .
 bar ililig kök qaliγ yüzintä .
 başçiliγ burxan täñri toytuñuz .
- 85 (130) sizni körüp tinliγlar ..
 sizik kōñüllärin tariqarti .
 siz yarliqamış yarliγiγ .
 simtaysız kōñülün küzätdi .
- 86 (131) küzätmişçä
 kōñültäki ädgülari .
 kün küniñä önti .
 kün täñritäg yaruti .
- 87 (133) yaruq biliglari yaltriγu .
 yarliqančuēi kōñüllari ökliγü .
 yazinésizin ärmäk çayşapitiγ
 küzätdi .
 yalinayu turur tamutin oztilar .

- 88 (135) kirtgünč köñülläri
kirtü törülärtä qatıylanu .
kirlig ayıy qılınčıy qılmamaq .
kirtü çaxsapitiy küzätı .
- 89 (137) ätüz ärtimligin saqınıp .
äwtin barqın öntilär .
ädgü nomlarta bişrunu .
ätüz arıyın ärmäk çaxsapitiy
bütürti .
- 90 (139) adaliy orunlartın ozıyuluq .
arıy nomlarta qatıylanu .
anoşagan orduta toyyu ücün .
ayız arıyın ärmäk çaxsapitiy
küzäti .
- 91 (141) qut qoluntılar tözügü .
qutluy yolınca yoriyalı .
qorqınčıy sansartın ozıyü özä .
qutluy çıyayın ärmäk çaxsa-
pitiy bütürti .
- 92 (142) ürlüksüz nomlarıy bükünüp .
üc yawlaq yolqa qorqınčın .
üstünki yig orunta toyyalı .
üc tamyalariy bütürti .
- 93 (144) täñrim sizni körmiştä ök .
tälim öküş tınliylar .
t. ozıyalı .
t.
- Größere Lücke.
- 114 (161) alqış paşik sözlägüg .
ayıy qılınčıy öküngüg .
amvardışn qılıp yıyınıyuy .
ayu yarlıqadıñız olarqa .
- 115 (162) bulqanyuq köñüllüg tınliylar .
bu yarlıyñizni äşitip .
buyanlıy talui ögüzüg aqıtıp .
burxanlar uluşınta toytılar .
- 116 (164) adın tümkä köñüllär .
arıy yollarta yoriy .
amvardışn qıltilar .
anoşagan orduta toytılar .
- 117 (165) yinčürü töpin yükünürbiz .
yig üstünki täñrimiz sizinä .
yirtinčüdäki tınliylar .
yintäm nırbanta toyzunlar .
- 118 (167) ayancañ köñülin yükünürbiz .
alqu yirtinčüdäki tınliylar .
alp adalarıntın ozzunlar .
amrilmış nırwaniy tapzunlar .
- 119 (169) ögä yükünmiş buyanimiz tüş-
intä .
üstünki altınqı täñrilärniñ .
öñi öñi qut vaksiklarniñ .
üstälzün täñridäm kücläri .
- 120 (171) Stabreim ö.
- 121 (172) Stabreim qu.
- 122 ?
- 123 (177) Stabreim tö.

Anmerkungen.

1. *biş aızunlar*. Die »fünf Existenzformen« sind wohl dieselben wie im Buddhismus; nicht zu verwechseln mit den *biş türliüg tınliylar* (*Mus.* XXXVI S. 150 V.)!

2. *ayancañ* aus *ayanč-çañ*; zu *aya-*.

3. Zu *burxan* vgl. ein für alle Male das cap. IV des Beichtspiegel. Das Wort wird in unseren manich. Texten nie für »Gott« gebraucht, sondern nur den »Lichtgesandten, Propheten« zugelegt¹. Wenn es in der Manichäer-Inschr. von Qara Balıyasun (*Journ. as.* 1913 193 = 217)

¹ Ganz besonders selbstverständlich Mani. *Türk. Man.* I 12 13; 23 2 (*yarıyq täñri Mani b.*); 24 5; III 15 7 (*üzütümüz qañi täñri Mani b.*); 40 1 *Mani prişti burxan*; vgl. I 24 6 *amari burxan biştilär*; II 5—6 *Mitriü b. täñri* = Maitreya; III 11 3 *Msişxa b.*; 14 8 *täñri yalawaçı b.* (vgl. Beichtspiegel cap. IV und S. 226) und z. B. *Zrušč b.* = Zoroaster; vgl. REICHELT, *Soghd. Handschr.* I 1928 67 und dazu ROSENBERG in OLZ 1929 Nr. 3 200—1. I 194 auch *Abamu b.*; vgl. Beichtspiegel 191.

heißt: autrefois j'étais ignorant et j'appelais »Buddha« [佛 *fo*] des démons, so wird ein manich. Uigure *fo* an dieser Stelle niemals durch *burγan*, sondern immer nur durch *tāñri* wiedergegeben haben; das ersieht man klar aus dem Beichtspiegel cap. VIII.

All das hindert unseren Verfasser natürlich nicht, wenn er Mani an einer Stelle mit »Burγan« angerufen hat, ihm an einer ändern das Epitheton *tāñri* »Gott« beizulegen¹, denn ihm war Mani der Vater, Führer, Lehrer, Prediger; Arzt, Erwecker, Erlöser *par excellence*, ja sogar »der höchste Gott« (Z. 166), neben dem alle anderen Gestalten des »Götterlandes« in den Schatten treten.

4. Wir wären nicht abgeneigt gewesen, *umuy inay-a* zu »verbessern«, doch steht T II S 2 Rückf. 10 (buddh.) ebenfalls *umuy inay tāñrim*, wo *umuy inay* doch wohl auch vokativisch gebraucht sind. Man kann aber auch *inay-i* lesen und dies mit *alqumūñ* verbinden, wenn dies nicht einfach zu *yükünč-in* zu ziehen ist.

5. *yüz yüzägütin bärü* offenbar redensartlich, aber ob es temporal oder local aufzufassen ist, bleibt vorläufig unentschieden. Das Kollektivum *yüzägü* »Hundert« könnte ja wohl für *sacculum* gebraucht werden, so daß der ganze Passus ungefähr dem gr. *ἀπ' αἰῶνος* entspräche, doch wird ja *-tin* und *-tin bärü* nicht nur in der Bedeutung »von, von . . . her, seit« gebraucht, sondern auch dort, wo wir den Lokativ erwarten und auch finden²; vgl. z. B. im Beichtspiegel *sö-dä* (= *-dän*) *bärü* wrtl. »von jeher« = »jemals«. Es könnte also *yüz yüzägütin bärü* sehr wohl etwa »allzeitig, zu allen Zeiten« bedeuten. Diese mögliche Bedeutung paßt jedoch nicht in einem unveröffentlichten buddh. Fragment (T III 84⁶⁶ Rückf. 13 ff.), wo es heißt: *ayıy qılınçlay kişiniñ ölümi* (geschrieben: *ölüm mi!*) *yaqın kältüktä añ aşnu ättizintäki intriläri qaçıyları başintın ölüp barır . . kün tāñri yaruqı köziñä qapqara közinür [·] qaraqı aqtarıur [·] yürüñ qaraqı örü yoqlayur [·] yüz yüzägüsintä marımlarınta barça ölüm yadılıp anta'oq ög ičyinur [·] öz ärin-in tançqılayur . . tişin čıqratur [·] yaşlıy közin qadaşları tapa titrü körür [·] saw sözlägäli qılınсар sözläyü umaz »wenn eines sündigen Menschen Tod naht, so sterben zu allererst die körperlichen³ Sinnesorgane⁴ von seinem Kopfe an ab; des Sonnengottes Glanz erscheint seinem Auge ganz schwarz; sein Augapfel rollt; das Weiße seines Auges dreht sich nach oben; allerseits (überall) in allen seinen Gliedern breitet der Tod sich aus und alsbald schwindet seine Besinnung; er zerfleischt seine Lippen⁵; seine Zähne läßt er knirschen; tränenden Auges blickt er starr auf seine Verwandten; wenn er versucht zu reden, kann er es nicht.«*

¹ Vgl. *yazd* und *bag*, von Mani gesagt, in den iran. Fragmenten.

² Vgl. das höchst sonderbare *-tin bärü* in Suv. 159¹² *ol qamay burqanlar qutıñä yilik-imixtin söñükümixtin bärü qop süzük köñülümüz özä töpümüzni yirkü täğürüp yinçürü töpün yükünüp ötüğči bolu täğinürbiz*. An der ähnlich lautenden Stelle Suv. 153¹⁻⁶ steht *yiliktin söñüktin bärüki!*

³ Sie werden »körperliche« genannt, weil man auch »geistige« annahm; vgl. EITEL, *Handbook*, 1870, S. 47a.

⁴ *intrilär qaçıylar* Hend.; vgl. skr. *indrya*; im Mongolischen *erketen*, *erketü*; *erketüi* (Kow. 265—266b). Zu *qaçıy* vgl. Anm. 57. In unserem buddh. Fragment T II S 32a Nr. 5 werden die fünf Sinne aufgezählt, und zwar so: *öñ* »Farbe« = Gesicht; *ün* »Stimme« = Gehör; *yid* »Geruch«; *taiy* »Geschmack«; *bürtmäk* »Gefühl«; dieses *bürt-* kommt in der Nidāna-Reihe bei F. W. K. MÜLLER, Uig. II 13 für skr. *sparsa* vor und ist wohl durch *b-Umlaut* aus *birt-* gerundet(?). Vgl. auch die wichtige Stelle im Suv. 364².

⁵ Das Verbum *tançqıla-* oder *tançqala-* (vgl. *-kinä* und *-känä*; so schon mehrfach im Suv.) ist Frequentativum von **tanč-*; dazu das Nomen-Gerundium *tanču*. So auch Uig. I 45 unten *sansız öküs tinlıylarıy azıyları özä tançqalayu ölürip* »er hat zahllose Lebewesen mit seinen Hauern zerfleischt und getötet«. Vgl. im allgemeinen das im Musée XXXVI 308 Anm. 2 zu *käskilä*-Bemerkte. Wie *tanču* ist gebildet: *anču* < **anč-*; vgl. Beichtspiegel 215 und jetzt PELLIOR im *T'oung Pao* XXVI 1929 264. Sind **tanč-* und *anč-* wie *sanč-* (Ung. Jahrb. X S. 17f.) zu beurteilen?

12. *inčküliüg* aus *inčik-ü-liüg*; vgl. tel. leb. *inčik-* »ausruhen«.
- 16—25. Es ist selbstverständlich ganz unsicher, ob dieses Blatt wirklich Blatt 3 ist.
18. *adinčevy* < **adin-sčvy*, sonst »anderer« usw., muß hier »auserwählt« bedeuten¹; es entspricht ganz offenbar dem iran. *vižēd* »erwählt, auserwählt«. Vgl. z. B. MÜLLERS *Handschr.-Reste* II 44 *vižēdag yazd māri Māni* »auserwählter Gott Māri Māni«; besonders aber den bedeutungsvollen Hymnus auf Mani und sein Bemafest (ibid. 66—67), dessen Detailerklärung die Iranisten uns bis heute schulden. Auch in SALEMANN'S *Manichaica* III (*Bull. Ac. Imp. St. Petersb.* 1912) S. 4—6 werden wir unter dem »Auserwählten der Götter« (*vižēdag eg yazdān*) Mani verstehen müssen. Diese Bedeutung von *adinčevy* nehmen wir jetzt auch an den beiden Stellen an, an denen es in den *Türk. Man.* II vorkommt: 10 unten *adinčevy türkčä başik*; besonders aber 8 Z. 3 *adinčevy amraq[im?]*; vgl. SCHAEFER ZDMG 79 (1925) S. 263.
18. *arjincšiz*; zu *arj-* »sich verändern« usw. (KÄŠ.). Vgl. MÜLLERS Pfahlschr. 64: *arjincšiz üvrilincšiz* »unveränderlich« usw., das auch sonst in unsern Fragmenten bei *könül* »Gesinnung« vorkommt.
25. *irinž* lies *irinč*; vgl. 48 *irinž*.
26. *monqul* vgl. Kow. 2031 und *Suv.* 62418.
28. *amvardišn*. Nach freundlicher Mitteilung von Hrn. Dr. LENTZ erklärt es Hr. Prof. ANDREAS als »Zusammenkunft«. Es könnte auch »Erfüllung, Gewährung« bedeuten.
32. *frnibran*. Vgl. die ähnliche Form *prnūwan* in TM 510 Vord. 7 (abgerissene Stelle). Kow. 1099a unter *bari*; EITEL, *Handbook* (1870) S. 91a.
33. *üz boz* »Haß«, da es in dem uig. Fragment des PELLIOTSCHEN *Traité (Türk. Man. III)* 19 Vord. Z. 16 dem *haine* des chin. Originals entspricht (怨 *yüan*). Diese Bedeutung ist überall einzusetzen, wo die Verbindung bis jetzt belegt ist (z. B. Uig. II 768, 8525; Beichtsp. cap. VI B 10). Vgl. auch (unveröffentlicht) T III 84 Rückf. 27 *bir ikintikä üz boz köñülünüzlär bar ärsär* »wenn ihr gegeneinander gehässiger Gesinnung seid«.
34. *örlät-* wrtl. wohl »hochbringen«. Es ist Syn. von *ängät-*; vgl. *Suv.* 13517 *örlätüm ängätüm isig özlärintin öni adirtüm ärsär* »wenn ich sie gequält und des Lebens beraubt haben sollte«; vgl. 13611. Auch mit *bulya-* wird es verbunden: RADLOFF, *Ṭiṣastvustik (Bibl. Buddh. XII)* S. 68.
- 36—45. Wahrscheinlich Blatt 5. Unsicher!
38. *tört toqum*. Vgl. *Suv.* 13313 *tört toqum biš ašun allı yoltaqı tıntıylar birlä qatılı qarılı* »mich vermischend mit den in den vier Geburten, den fünf Existenzformen und den sechs Wegen befindlichen Lebewesen«. Vgl. EITEL, *Handbook* (1870) S. 145 unter *tehatır yōni*; SBE 8 339; 49 II 113 und *Türk. Man.* 18 und von LE COQS Anm. dazu auf S. 38.
39. *säkiz türliüg ängäk(lär)*. Was ist gemeint? In dem unveröffentlichten manich. Fragment TM 149 Vord. 3 steht: *säkiz türliüg ačvy trkä ängäklär*. Was ist *trkä*? TM 2727 Vord. 4 *ačvy tarqa ängäk*. Ebenso z. B. *Suv.* 51415. Also Lehnwort?
40. *säbräksiz*, von *säbräk* > *säräk* > *säräk* > *siräk*.
40. Wegen des Stabreims ist kaum an *sapan* »Pflug« zu denken.
43. *atqan-* vgl. Anm. 121.
47. *biliglig šatu*. Die Adjektiva auf *-lıy* bilden vielfach einen Genitiv. Vgl. z. B. Uig. III 51 *ökümäklig ört* »Flamme der Reue«; 1510 *ütüzliüg ašyilig* »Schatzhaus des Körpers«; 1411 *isig özlüg ärdini* »Kleinod des Lebens« usw. Sie beständigen doch wohl die in der Georgspassion (*Muséon XXXIX* 59ff.) vorgetragene Annahme von der rein adjektivischen Herkunft des türkischen Genitiv auf *-ın* (*mäniñ* usw.).
52. *butul-* von **butu-* zu *but* »Fuß« usw. Vgl. tar. *putlaš-* in *Prob.* VI 44 *bir tašqa putleşip* »mit dem Fuße hängen bleibend«. Im *Suv.* 37314 heißt es *sansarqa yimä ilinmäz nürwanga*

¹ THOMSEN ist also der richtigen Bedeutung (»erlesen«) schon sehr nahegekommen, wenn er *adinčevy barq* usw. in IS 12 durch »ausgezeichnete Halle« übersetzen wollte (ZDMG 78 1924—25 S. 144).

yimä budulmaz »(die Bōdhisattvas) hängen weder am Sansāra noch am Nirwāna«. Vgl. Chin. 19 v. u. 6: 離生死涅槃. »Sie sind außerhalb des Sansāra und des Nirwāna.« Und Suv. 10218 *azu ymä tiši tinliŋqa butulmaq yapšinmaq oŋurinta* »oder auch weil (ich mich) an die Weiber gehängt habe«. Trotzdem können wir *butulmaqčy ilkü* keinen Sinn abgewinnen; *ilkü* wohl = *ilgü*?

57. *ančan* wohl Schreibfehler für *ančman*? Vgl. das nestorianische Glaubensbekenntnis in MÜLLERS *Soghdischen Texten* (85²⁴, 87²⁴): *ptšāmOrimānē trsākānī 'ančmn* »(und an eine . . .) apostolische, christliche Gemeinde«. Uigurisch belegt in: *Türk. Man.* III 34³, 43²¹. An einer später zu veröffentlichenden Stelle unseres *pothi*-Buches steht *ančman quwray*.

58. *altı qačy*. Uig. II 12²⁷⁻²⁸ *altı qačy orunlar* = *şad-āyatana* und MÜLLERS Zusammenstellungen S. 13. Unser *qačy* zu *qač-* »fliehen«; vgl. mong. *bišai*, *višai* »lieu, demeure, refuge, asyle . . . organes des sens« < skr. *višaya*, aber zweifellos durch den türk. Buddhismus vermittelt; vgl. unten Z. 121 *fišailiŋ* und Uig. II 28¹ *wišailiŋ mōnilār* »Sinnesfreuden«.

Unsere buddh. Fragmente haben ebenfalls häufig nur *altı qačy*, ohne *orunlar*; so auch mehrfach Suv. Vgl. oben Anm. 5 und unten Anm. 121.

61. *käztingiz* lies *käč-*. Vgl. Anm. 25.

62. *oŋatıp käl-* ist bereits *Muséon XXXVIII* S. 45 behandelt worden.

62. *ävngliun*. Wohl lediglich sogenannter »Reim fürs Auge«, da man unserer Alliteration zuliebe eine Aussprache **oñlium* doch kaum wird annehmen wollen. Das Mani zugeschriebene »Evangelium« wird auch *Türk. Man.* III 12¹⁴ und 46³ erwähnt.

68. *al altay uzanmaqlar*. *altay* zu *alta-*; *-ta-*, *-da-* in Bildungen wie *qista* < **qiz-ta-*, *istä* < **iz-tä-*; *üntä* < *ün-tä-*; wohl auch *arta-* zu *ar*, zu dem wohl auch oŋuz. *arsu* »minderwertig« (Kāś.) gehört. — *uzan-* zu **uz* »lang«, vgl. TT I 258 Anm. 2. — Unsere Übersetzung ist ganz unsicher. Suv. 363²⁰ steht *al altay uzanmaqim özü* »durch meine kunstvolle Methode (?)« = chin. 18 v. u. 13 以善方便, d. h. »durch gute Methode«. Vgl. auch U III 28⁴. — Unsere beiden Stellen (Z. 68 u. 122) scheinen aber eher auf das 7. und 9. der 10 Gebote hinzuweisen: »Unterlassen des Lehrens der trügerischen Vorwände« und ». . . der Schlawheit und Mattigkeit im Handeln« (FLÜGEL S. 95).

69. *yirtči* Schreibfehler für *yirči*.

70. *Šimnu* kommt auch in den buddh. Turfantexten vor; so z. B. Suv. 429¹³ *šamnu süsin uduŋ* »das Heer des Šimnu besiegend«. Er ist also auf diesem Wege zu den Mongolen gekommen.

Am Ende der Zeile ist wohl *täglük* oder *tägilmis* zu ergänzen.

71. *tägil-*. So richtig mit *-g-*; wörtlich »getroffen werden«. Dazu *täglük* »erblindet« < **tägil-ük*. Fast immer elliptisch für *közi tägilti* usw. Vgl. T III 84—80 Rück. 3: *ötrü ol bayaŋut qap qara tünlä bir quruy sögüt tuš bolup yiltiziña kädkirip sögüt budiqiña közi tägip¹ bir közi tägilti* »da kam jener (von Räubern überfallene und ausgeraubte) *bayaŋut* (d. h. *sreštū*) in pechfinsterer Nacht an einen verdorrten Baum, stolperte über dessen Wurzeln, seine Augen trafen auf einen Baumzweig und er erblindete auf einem Auge«.

73. *yirtinč*. Nur Schreibfehler für *yirtinčü*? Oder nach Turk. Brief 5 (*Ung. Jahrb.* X 17 § 2) zu beurteilen? Vgl. auch TT I Anm. 91. Aber das Wort bleibt unklar; Kow. 2368 bringt es mit tib. *hŋigs-rten* »Welt« zusammen. Vgl. WLADIMIRTSOW, *Vergl. Mong. Gram.*, 1929, S. 109.

73. *yiti aŋiliq nomlar*, wrtl. doch wohl »die sieben Schatz-Lehren«². Oder ist *aŋiliŋ* zu lesen? Es handelt sich um die sieben Bücher MANIS; vgl. FLÜGEL, *Mani* 1862 S. 102.

74. Vgl. *Man. Hym.* (*Muséon XXXVIII*) S. 3 und Anm.

75. *orlar* war vom Abschreiber vergessen worden. Ist *or* etwa das Grundwort von *orun*? Vgl. Turk. Brief 4 (*Ung. Jahrb.* VII 39). Oder lies *ör*? Oder *örgin* »Thron«?

¹ Die Dublette T II S. 32 a Rück. 3 hat *sögüt [bud]yi köziña tägip*.

² Vgl. z. B. Suv. 172¹³ *alqinčsüz tükätinčsüz nom aŋiliq* »der unerschöpfliche Gesetzes-Schatz«.

76. *ämtär-* < *ämtär-*? Zu *ämt-* vgl. KÄS.??
77. *särkür-*. Vgl. Uig. II 69 (40) 1: *čäriğin tütmaq särkürmäk qılurmän* »ich ,verhindere« sein Heer«, d. h. »ich schlage es in Fesseln«, durch einen Bannspruch.
78. *anqittir-* von **anqit-* d. h. *anqit-* d. h. *ämt-*. Vgl. Uig. III 38²⁸.
78. *yaq*. Höchst unsicher nach *Türk. Man.* III. S. 54 ergänzt.
86. *avjälerta*. Vgl. Uig. III 56; RAHDER, *Glossary of the . . . Daśabhūmika-Sūtra* (Paris 1929) S. 22; chin. 無記.
87. *kišäi* für *kiši* verschrieben?
90. *qifir-* = **qiwir-* < **qibir-* von *qip-*, *qip-*? Oder lies *qawir-* und vgl. Uig. III 73²⁵ *tirä qawira* »zusammenfassend«, bei KÄS. *qawur-* »drücken«. Doch kommt *qiwiryaq* T II S 32 a Nr. 28 an zerstörter Stelle vor. Am besten wäre es jedoch **qiwirqa-* anzusetzen und die Bildungen auf *-irqa-* in ZZ 101, 109, 113 zu vergleichen. Auch Suv. 102₃ ist für *qiyirqaq* zu lesen *künä qiwirqaq köñül* »Neid und Geiz« oder dgl.
91. *onšin, wāšin*. Vgl. KÄS. 231 *uñšin* »Wüstendämon, der die Leute überfällt«. Wohl Lehnwort (zur ersten Silbe vgl. mong. *ongon* Kow 353a »génie tutélaire d'un endroit«?). Vielleicht Lehnwort aus dem Chinesischen: 亡人 *wang-ŋen* »Verstorbener«.
93. *yägü* ist unwahrscheinlich, da man *yi-gü* erwarten müßte. — Wegen *-yük* in *tägirmäläyük* vgl. Anm. 108.
96. *birkäri, birgäri*. Vgl. z. B. Suv. 183₁₄ *qu-a čäčäklärig täñri täñrisi burqan özä birgäri sačdilar* »sie warfen alle miteinander Blumen auf den Göttergott Buddha«.
96. *tü* (vgl. auch Z. 110). Im Suv. 594₃ heißt es: *qilqı tü ornaylıy ärmäsär* »wenn ihr Charakter nicht beständig und fest ist«.
100. *sıqur-*, Z. 119 *sırur-*. Vgl. Wb., doch ist die Bedeutung noch recht unsicher.
101. *öz yad* verschrieben für *öz yaš*?¹ *özirkän-* < **öz-irkän-*; vgl. z. B. *alpırqa-* oder *alpırq(a)n-* in RADLOFFS USP 185 »sich wie ein Held betragen, heldenmütig handeln«; unten Z. 113.
101. *öd* scheint dagestanden zu haben; lies jedenfalls *öt*. Doch könnte auch *ög* in Frage kommen.
103. *qizıy* für *qisıy* wie *tuzu* für *tusu*? Vgl. auch KÄŞYARIS »Haft«; demnach zu *qis-*, wie auch *qisıl* »Schlucht«. Es mag sich also um eine Übersetzung des iran. *xēndān* »Gefängnis« handeln. Gemeint ist der »Körper« (SALEMANN, *Manichaica* III 9—12: *nasāh* und CHAV.-PELL. *J. as.* 1911 537), in dem sich die Seele wie in einem Gefängnis befindet.
108. *tityük* < *tit-yük*; vgl. Z. 93 und 162. Wir alle haben früher die Form auf *-yuq* mit der auf *-duq* verknüpft. Seit aber MÜLLERS Uig. III erschienen sind, läßt sich diese Auffassung nicht mehr halten, da dort *-yuq* neben *-duq* auftritt. Wir trennen also *-yuq* durchaus von *-duq* und vergleichen *-yuq* mit dem Präteritum III (CASTRÉN § 77, 83) der Abakan-Dialekte². Im Uigurischen wird die Form auf *-yuq* nur selten adjektivisch gebraucht: Uig. III 42₁₂ *öwkä köñül öritmäyük tinlıy män ärür män* »ich bin ein Lebewesen, das keine Zorn-Gesinnung (in sich) hat aufsteigen lassen«; Suv. 138₃ *qılmaıyüq ayıy qılınclarıy ikiläyü tağı qılmaız män*, wo sonst gerade *-duq* das Übliche ist: »die Sünden, die ich nicht begangen habe, werde ich auch fernerhin nicht begehen«. Viel häufiger ist ihre Verwendung in einer »echten« Verbalform: *-yuq män*, *-yuq sän*, *-yuq ol*. Vgl. z. B. Uig. III 54₁₅ *tüşäyük män* »ich habe geträumt« (Uig. II 24₂₇ ist also das *-yük* der Handschrift wieder herzustellen); 486 *saqınyuq sän* »du hast gedacht«; 645 *yaqın kälyük ol* »er ist nähergekommen«; 55₁₉ *qarıyuq biz* »wir sind alt geworden«; 48₂₀ *osrayuq siz* »ihr (Sie) habt beabsichtigt« usw. Gerade diese Funktion trennt

¹ Wir geben gerne zu, daß ein Schreibfehler *yad* für *yaš* sehr ungewöhnlich ist, doch können wir auch dem iran. *yād* an unserer Stelle keinen Sinn abgewinnen.

² Vgl. *Prob.* II 250 *perdzük* »sie gab«, *jetčük* »sie erreichte«, *aldzıq* »nahm«; 256₂₀₂ *tüssük* aber 210 *tüssük* »er ließ sich herab« < **tüş-yük*; *tüssük* auch z. B. 499₂₄₅ und 269. Mit dem Pronomen 258₂₇₀ *tapčıppın* »ich habe gefunden« usw. usw.

-*yug* ganz entschieden von *-duq*, auch für diejenigen, die einer laxeren Handhabung der Lautgesetze das Wort reden.

109. *äsirkä-, äsirgä-, isirgä-* < **äs-irkä-*. Die Etymologie im Wb. unter *esirkä-* ist unverständlich; in Frage kommt nur das Nomen *äs, is* »Gedächtnis« usw. *Kāš.* übersetzt sehr gut »sich über einen Verlust betrüben« (vgl. Wb. *äsirgä-* 4); so Uig. III 45¹⁹ *äsirgänäsiz köñülin bir-* »rückhaltlos geben«. Im Suv. 169¹³ *äsirgänäsiz ökünäsiz köñülin*. Zu *-irkä-* vgl. Anm. 101 und 113.

110. *tin-yuluy* wrtl. »zum Ruhen«. Für *turqaru* ist *turqadu* geschrieben, da der Punkt vergessen wurde oder erloschen ist.

113. *suyurqa-* d. h. *tsuyurqa-*, wie im Suv. 612¹², 619¹ geschrieben wird; < chin. 慈 *ts'i* »mitleidig, Erbarmen« usw. und *-urqa-*.

120. *qutluy*. Vgl. die Bedeutungen des entsprechenden mong. *khutuktu* bei Kow. 918b.: *vénérable, respectable, saint, divin, béni* usw. Im Suv. tritt *qutluy* sehr häufig in Verbindung mit *tüzün* »edel« usw. auf (z. B. 193¹¹, 195⁶).

120. *ayī* wohl nur Schreibfehler für *adi* »sehr«?

121. *atqay* vgl. Z. 128. Von **atqa-*; vgl. Z. 43 *atqan-*. Oder ist *atqay* zu lesen? Vgl. tel. *atqay* »Widerhaken bei der Angel« usw. Das alte Wort ist ins Mongolische entlehnt worden, wo (Kow. 62—63) *atqay* (= skr. *vikalpa*) bedeutet: en général le point de contact (avec le monde), attachement (au monde), liaison ou relation (à la matière) usw. Vgl. auch z. B. Suv. 371⁷ *alti qacīylarnīñ, alti at-jan-yularnīñ äzügin igitin* »(als sie begriffen hatten, daß) die *alti qacīy* (vgl. Anm. 57) und die *alti atqan-yu* trügerisch (Hend.) sind«.

121. Zu *fšailiy* vgl. Anm. 57.

127. *yaraši* offenbar von *yaraš-*. Vgl. *Ung. Jahrb.* VIII 254 (hiernach zu ändern?). Doch kommt es auch als Adjektiv vor; vgl. unten Z. 153(?) und z. B. Suv. 597—22 *ötrü ol bayayut o-ylī urī yimä olarnīñ iglürinā yaraši öñi öñi türlüg ot äm birip* »dann gab jener Bayayut- (d. h. *šreštīr*) Sohn auch für dieser (Kranken) Krankheiten allerhand passende Heilmittel«. Vgl. 183⁹.

129. Statt *yalañuqmuñ* vielleicht *°lar*? Auf dem unbeschriebenen Kreis um das Pothiloch steht in uig. Schrift *tul* oder *tol*? Die Stelle scheint also schon einem alten Leser unklar gewesen zu sein.

131. *sīmtarysīz* von **sīmtary* < **sīmta-γ*; vgl. Uig. I 58 und z. B. das Maitrisimitfragment T II S 2 Nr. 29, Rücksk. 26: *ol ödün timin ök sīmtarysīz köñüllüg bolurlar; sīmtarysīz bolmīšta kin qop qamarγ ädgü bütmäki bolur*. Basis **sīm* (= ²*sīm* bei RADLOFF?); vgl. sag. koib. *sīmdaq* (< **sīmda-q*) und mong. *sīmda-* Kow. 1507a »se presser usw., tâcher de, . . . faire tous ses efforts« usw.

132. *köngül* ist versehentlich zweimal geschrieben worden.

134. *čyšapit, -put*. Vgl. Beichtspiegel 211—12 und BLOCHET, *Introduction à l'histoire des Mongols*, 134 in der Anm. Auch TM 272 Nr. 2, Rücksk. Z. 8 (buddh.) steht *čyšaput*.

134. *yazīnäsizän ärmäk* usw. Prädikative Instrumentale sind besonders in den manichäischen Texten häufig und sollen in einem der nächsten Turkolog. Briefe besprochen werden.

Wir übersetzen *yazīnäsiz* vorläufig durch »sündlos«, sind uns aber bewußt, daß das Wort irgendeinen prägnanteren Sinn haben muß: etwa »treu, anhängend, nicht abfallend von der Lehre«; vgl. *yaz-in-* »für sich lösen« bei *Kāš.* und *yazīndi* »er lehnte sich auf« in II E 17 = *yañildi* in I E 20¹.

141. *qiwliγ* würde in die Lücke passen, doch scheint *yol-i* auf ein Nomen im Genitivverhältnis hinzudeuten.

¹ Möglicherweise ist *yazīnäsiz* »Keuschheit«. Vgl. Suv. 205¹⁵ *yazīnäsiz arīγ čyšapt tutmaq* »das sündlose, reine Gebot halten«, nämlich das 2. der pāramitās: Skr. (Eitel, *Handbook* 1870 127 a) »*śīla* moral purity«, dann allerdings auch »perfect compliance with all the rules of the vinaya«. Dazu passen die Stellen U II 76⁵, 85²², U III 63¹³ und *Mus.* XXXVI S. 152 VI B Nr. 9.

142. *ürüksüz*. Wohl zu *ür* »lange« usw. (Beichtsp. 232); Uig. III 437 steht es für *anityad* = *anityatā* (EITTEL, *Handbook*, 1870, 151 b); vgl. Kow. I 1 b *anidyat* »non éternel, périssable, caduc, fragile«.

143. Zu *pük-*, *pök-* vgl. *Neg. Verbum* 129 und KOSM. III 68 Anm.

Oder heißt *ürüksüz nomlar* etwa »die Lehre von der Unbeständigkeit alles Irdischen«?? Dagegen spricht doch wohl der Plural *nomlar*. Für *pükün-* müßte dann jedenfalls eine andre Bedeutung gefunden werden.

147. Zu den »sieben Verneigungen« vgl. KESSLERS *Mani* 243 ff.

159. Was sind die beiden »verdorrten« oder »nichtigen« Wurzeln?

160. *w*. Der Endbuchstabe ist nicht *w*, sondern das sonst in Lehnwörtern gebrauchte *v*; man kann aber auch *uu* lesen. Dagegen steht Uig. III 118 deutlich *uw*. Wie dieses Wort (< **ub*??) mit *udu* (KĀŠ.) zu vermitteln ist, bleibt abzuwarten! Und zwar um so mehr, als dies *udu* offenbar fehlerhaft für **udug* steht. Dazu dann: *uyuqla* > **uqla*- > *wqla*- bzw. zu *yuqla*-.

161. *sözläküg* = *sözlägü-g* »das Rezitieren« (Akk.).

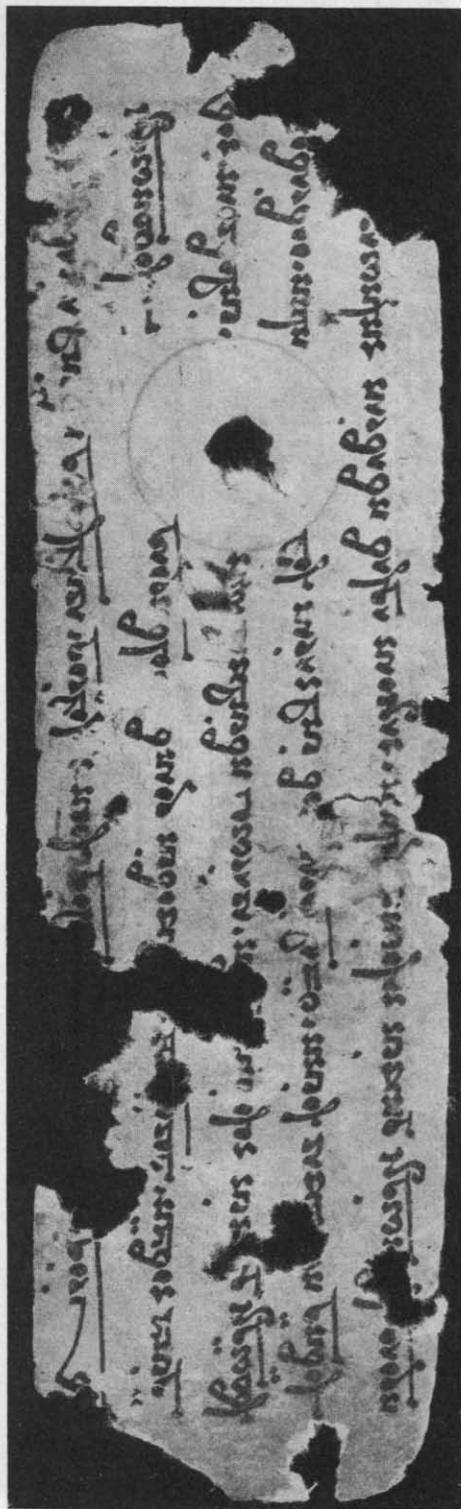
162. *bulqanyuq* < *bulya-n-yuq*. Vgl. Anm. 108. Bei KĀŠ. ist auch *bulyayyuq* »getrübt« belegt, das nicht zu ändern ist; vgl. sein *ögräyüq* u. dergl.

164. *tümkä*?? Suv. 384₂₁ steht *tümkä biligsiz yalañuqlar*; ist es etwa »harmlos, naiv«? Da aber das Chinesische an dieser Stelle (19 r. u. 16) = »töricht« hat, so ist *tümkä* vielleicht ein Synonym von *biligsiz*. Bildung wie *bilgä*, *ögä*? Lies *köñüllüglär*??

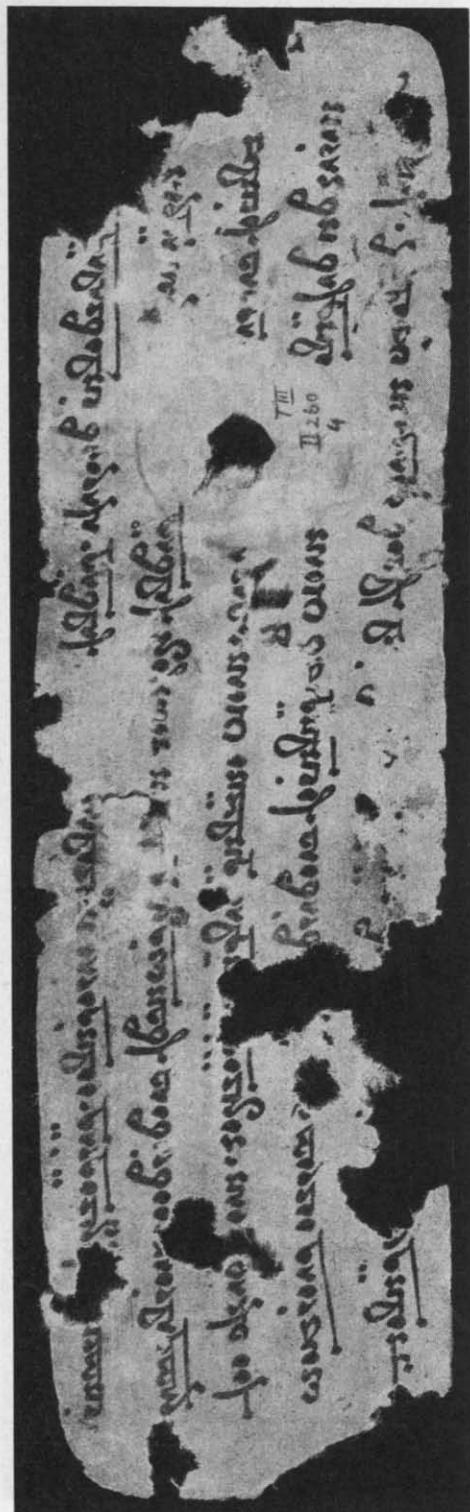
170. *qut vaksik*. Vgl. *Türk. Man.* III 34₁₁. Die Verbindung ist auch in den buddhistischen Schriften sehr beliebt (vgl. z. B. Suv. 425: *tiši irkāk qut vaksiklar* oder *vaksäk*) und scheint ihrerseits SCHAEDERS Herleitung von *qut* aus dem Iranischen (TT I Anm. 183) zu stützen.

176. *krmšuhm*; offenbar iranisch aber u. W. noch unerklärt. Vgl. Beichtspiegel 228 und TT II Anm. 36 auf S. 12. Etwa »Absolution«? Es scheint dem *kšanti* der buddh. Fragmente zu entsprechen.

Ausgegeben am 6. Mai.



ZZ. 136—140



ZZ. 141—145

BANG und A. VON GABAIN: Türkische Turfan-Texte. III.

